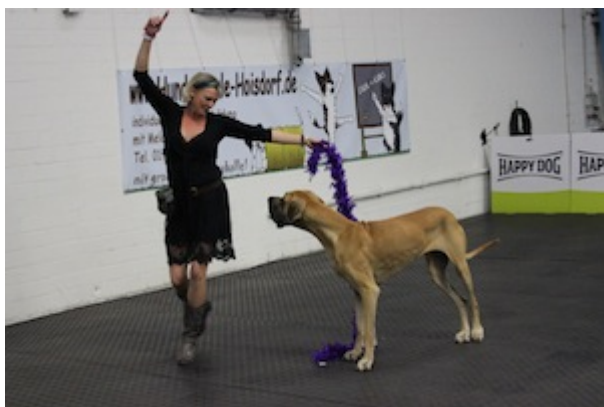


Großes Turnier für Dogdance: Wenn Mensch und Hund zusammen tanzen

Siek (ve). Dogdance, der Tanz mit Hunden, ist eine in Norddeutschland noch unbekannte Sportart. Beim Dogdance geht es darum, eine Choreografie zu einer Musik zu entwickeln und diese gemeinsam mit seinem Hund zu tanzen. Jetzt haben sich in Siek 70 Starterteams beim einem Turnier den Wertungen der Jury und des Publikums gestellt.



Susann tanzte mit ihrer vier Jahre alten Deutschen Dogge Lisbeth.

Aufregend für die Tiere - und für Herrchen und Frauchen. Ein bis zwei Minuten dauert im allgemeinen der gemeinsame Tanz, das fordert von den Hunden eine Höchstleistung an Konzentration. Sie müssen während dieser Minuten jedes Zeichen und jede Bewegung ihres Herrchens oder Frauchens registrieren und richtig deuten - und in die richtigen Tanzschritte umsetzen.

Beim Dogdance geht es um den Spaß mit dem Tier

“Beim Dogdance geht es vor allem um den Spaß mit dem Tier”, erzählt Melanie Felix. Sie betreibt eine Hundeschule und hat das Dogdance-Turnier veranstaltet. Und sie tanzt selber mit ihrer Hündin Julie, startet bei Turnieren inzwischen in der sogenannten Klasse III, einer höheren Klasse.

[Hier geht's zur Galerie](#)

Das Erlernen des Dogdance ist vor allem eine Teamarbeit von Mensch und Hund. Bei häufigen Übungen, im Spiel und bei jeder Gelegenheit lassen sich die einzelnen Tricks und Schritte des Dogdance mit dem Tier trainieren. "Hier sind eigene Fähigkeiten der Hundehalter gefragt, ein gutes Timing und ein Plan, wie man dem Hund vermitteln kann, was man von ihm möchte", so Melanie Felix. Wichtig sei es, Tricks besonders sauber aufzubauen, um das erwünschte Ergebnis zu bekommen. "Doch - und das liebe ich besonders - auch die Hunde dürfen gerade beim Tricksen immer wieder ihren kreativen Ideen dazugeben. Unsere schönsten Tricks und Kombinationen hat sich Julie ausgedacht", gesteht sie lächelnd.



Das Interesse war groß: Zuschauer verfolgten die Auftritte von Hund und Mensch in der Fun Class. „Wir suchen dringend eine größere Halle für diese Veranstaltung“, bittet Melanie Felix um Hilfe.

Offizielle Klassen und die Fun Class am Start

Bei dem Turnier in Siek sind zunächst die offiziellen Klassen gestartet, mit dabei waren Teilnehmer der Klassen I und II. "In Norddeutschland ist diese Sportart noch nicht so weit verbreitet, so dass die Starter noch nicht in höhere Klassen vordringen konnten", erklärt Melanie Felix, die Veranstalterin des Turniers. Anschließend waren in der "Fun class" Teams am Start, die außerhalb einer offiziellen Wertung den Sport betreiben.

Das Turnier wurde nach dem Reglement des Vereins Dogdance International (DDI) ausgerichtet. Die Richter bewerteten die Teams dabei nach unterschiedlichen Kriterien. So wird die artistische Note und damit Teamwork, Dynamik, Konzept und Choreographie benotet. Ebenso spielt die technische Note

und damit Fluss, Ausführung, Inhalt und Schwierigkeitsgrad eine Rolle.

Punktabzüge gibt es zum Beispiel, wenn der Hund körperlich manipuliert wird durch Anfassen, Drücken oder Schieben. Auch Lautäußerungen wie Quitschen, Winseln oder Bellen des Hundes führen zu Punktabzügen. Außerdem können Punkte für das Nicht-Beachten der Tiergesundheit abgezogen werden, dazu gehören zum Beispiel zu viele Wiederholungen belastender oder anstrengender Tricks wie übermäßiges Springen, Laufen auf der Hinterhand, Kriechen oder das Rückwärtslaufen. In den offiziellen Klassen sind keine Verstärker wie Futter, Spielzeuge, Clicker oder Targets im Ring erlaubt, in der Fun class darf im während der Choreografie im Ring zum Beispiel mit Futter belohnt werden.

Auch ältere oder körperlich eingeschränkte Hunde dürfen offiziell starten. Hierfür gibt es die Klasse „Senioren und Handicap“ für Hunde, die acht Jahre und älter sind oder durch gesundheitliche Einschränkungen wie schwere Hüftdisplasien oder ähnliches im Tanzen benachteiligt gegenüber den gesunden Hunden sind.

Der Verein Dogdance International (DDI) setzt sich dafür ein, dass Dogdance eine Hundesportart bleibt, an der jeder Hund - ganz gleich welcher Rasse oder welchen Alters - starten kann, ohne vorhergehende Prüfungen absolvieren zu müssen. Besonders wichtig sei es, so der Verein, dass die Gesundheit der Vierbeiner zu jeder Zeit an erster Stelle steht.



Fachgespräch am Rande: Mensch und Hund drängten sich im Publikumsbereich der Halle.

Der Verein ist offen für jeden. Die Mitgliedschaft im Verein ist kein Muss, um an Turnieren starten zu können. Doch helfe der Beitritt, den Verein zu unterstützen, um den Sport weiter hin so zu gestalten, "dass wir kein "höher schneller weiter"

daraus zu machen, sondern es ein so schöner Sport bleibt, wie er ist, nämlich dass jeder Hund seine eigenen Stärken im Tanz zeigen kann, ohne Pflichtelemente zeigen zu müssen“, betonte Melanie Felix auf der Veranstaltung.